


**Kurze Beschreibung der zu den Hochadl. Güthern Carow, Hahnenhorst und Damerow gehörigen meist aneinander liegenden Hölzung : [Den 6ten März 1792.]**

[Mecklenburg]: [Verlag nicht ermittelbar], [1792]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1772055867>

Druck Freier  Zugang









P. fol.

21. b.

M. 269<sup>78</sup>



# Kurze Beschreibung

der zu den Hochadl. Güthern Carow, Hahnenhorst  
und Damerow gehörigen meist aneinander liegenden  
Hölzung.



## I. Die Kiehnheide.

Diese habe ich zuvor durch gerade vom Abend in Morgen ziehende Hauptlinien in 13 Haupttheile, und jeden der 12 ersten wiederum in kleine Theile, die man hier zu Lande Caveln zu nennen pflegt, getheilet, so daß deren 120; jeder circa 5039 □R. enthaltend heraus kommen, wenn die Theile schon angesäeten Plätze und der zur Holz Ansaat bestimmte Acker, wird in Aufnahme gebracht seyn, wovon ich jeden Orts das Nöthige kürzlich anführen werde.

Die Ursach, warum ich die Eintheilung auf 120 Theile eingerichtet, ist diese: Ich ließ von etzigen bei der neuen Mühle verbrauchten Bäumen Scheiben zur Berechnung abschneiden, dadurch entdeckte ich, daß das Holz in jede 10 Jahre 2 Zoll im Durchmesser gewachsen war, und daß also auf dasigem Boden in 120 Jahren ein Kiehnbaum seine brauchbare Stärke erhalten kann; daß aber auch das Holz in höherm Alter von einer Schwammartigen Fäulniß angegriffen wird; folglich ist obgedachter Zeitraum nur nöthig, das Kiehnholz hieselbst zu seiner Brauchbarkeit wachsen zu lassen, jedoch ist der Boden, und daher auch der Holzwuchs sehr verschieden, wie ich bei der Beschreibung eines jeden Haupttheiles kürzlich anführen werde, daher ich zu selbiger schreite.

a) Der erste Haupttheil ist die sogenannte kleine Heide; enthält 60957 □R. mit Holz bewachsenen Boden, der in 11 Theile oder Caveln von 1 bis 11. incl. in loco bemerkt, getheilet. Der Boden ist wie die Holzart sehr verschieden, indem einiger zu Kiehnholz sehr guter, einiger nur mittelmässig, und einiger nur von schlechter Güthe ist; und so ist auch das Holz beschaffen, welches von 15 bis 55. jährigem Alter also von Deckel und Bohnenstöcke bis angehend Bauholz sich jetzt darauf befindet; davon ich den Bestand am Ende in einer Tabelle zu besserer Uebersicht anführen werde.

Hinter dieser kleinen Heide nach der Ziegeley zu, liegt eine Fläche von 4601 □R. welche zur Holzansäung bestimmt ist, welche ich auch dazu und zwar zu Kiehn und Birkenholz tauglich halte; und verdient bald möglich besäet zu werden. Ich sage Kiehn und Birken — weil ich die Birken unter den Kiehn nützlich halte, weil die Birken nebst dem Feuerholz allerley Nutzholz liefern, hier aber besonders dazu dienen, die Kiehn besser in die Höhe zu treiben, um baldes Nutzholz daraus zu erhalten.

Weil diese Fläche gegen Mittag liegt, wo sie der starken Sonnenhitze ausgesetzt ist, und der Boden sandig, so ist sie daher zum Kornbau nicht mehr tauglich gehalten.

Ferner liegt hinter der Krug Wörde eine Keilförmige Fläche von 2446 □R. die auch nicht mehr geackert wird, und daher nützlich ist sie mit Holz anzubauen. Weil ich aber hier unter der Oberfläche, die leichter Sand ist, bessern Boden ver-



muthe, so mögte ich diese Fläche oder einen Theil davon zum Eichelkamp vorschlagen, worinn die Eicheln aber in 2 Fuß von einander entfernte Rillen dick gelegt werden müssen, damit sie sich halbe in die Höhe zwingen und die Pfahlwurzel desto tiefer unter sich dringe. Ich habe hier bey Strelitz einen ähnlichen Ort, auf dem ich jetzt 13jährige Eichen habe, die im vorigen Herbst zum Theil schon 3, 4 bis 5 Eicheln getragen, und im 10jährigen Alter schon zum Verpflanzen im hiesigen Thiergarten stark und hoch genug waren.

Die hieran liegende Sandscholle von 1789 □R. ist bereits mit Kiehnen besäet, auch die übrige rechter und linker Hand der Güstrowschen Landstraße, ein Revier von beynähe 9000 □R. die mit der Zeit gut werden können, weil die jungen Kiehn sich sehr gut zeigen; nur ist nöthig Fleckweise nachzuhelfen. Der Acker zwischen dieser kleinen Heide und dem großen Holze bis ans Lütfrugsoll ist nicht besser und höher zu nutzen, als wenn selbiger successive auch mit Kiehn und Birken-Saamen angesäet wird, weil selbiger zum Kornbau immer untauglicher und geringer wird, und daher nur gar zu geringe genutzt werden kann.

b) An diesem liegt der zweite Haupttheil; dieser hält 56023 □R. und enthält auch 11 Theile, die mit den Nummern von 12 bis 22. marquiert sind.

Der Boden ist, wie der im ersten Haupttheile, sehr verschieden, wie die Holzarten. Deckelstücke u. sind hier nur noch wenige vorhanden, das meiste hat schon Schleere oder auch runder Latten Stärke, so nur zum Theil kurz und vruckig ausfällt, auch findet sich in den Caveln hin und wieder einzelnes brauchbares Bauholz, auch wol hin und wieder ein brauchbarer Sageblock.

Der hierinn liegende Priester Kamp, welcher nach der Vermessung sehr vergrößert worden, wie die Forst-Charte ausweist, da der äußere Ring die jezige, der innere Ring aber die alte vermessene Grenze ist; ist ebenfalls zum Kornbau untauglich und nutzbarer selbigen mit Holz anzubauen, da doch der Priester Acker in Erbpacht genommen ist.

In den Caveln von 12 bis 20. bereits vieles gehauen, und stehen anjetzt noch an 500 Faden Schiederholz darinn; daher dieser Haupttheil nun am ersten abgetrieben werden muß. Der bereits abgeholzte Fleck enthält zwischen 15 und 16000 □R. folglich kann selbiger als 3 Caveln angesehen werden; Es hätte nur sollen der Abtrieb bey Nr. 12. seinen Anfang nehmen, und so bis nach 22 alljährlich eine Cavel continuiren, wodurch die Natur in Absicht der Wiederbesaamung hätte mitwirken können; dieses ist nun aber nicht geschehen, weil die Heide nicht Forstmäßig eingetheilet war, sondern es ist an der mittägigen Seite am Felde abgeholzet, und wird daher dieses Reviers Wiederanwuchs meist durch Kunst bewürket werden müssen.

Die Ursach, warum der Abtrieb in dieser Art geschehen, giebt Grauel an: Es wären in Nr. 13, 14, und 15. vor 2 Jahren Bocklatten gehauen worden, und weil solche in dieser Gegend nahe bei einander gestanden, so wären dadurch raume Flecke geworden. Dieses hätte veranlasset, nachdem die Bocklatten wären weg gewesen und das übrige so vruckig geschienen hätte, daß der Herr L. N. v. H. für die Glashütte hätte Schieder zu hauen befohlen, womit nun dieses Jahr continuiert worden. Weil

aber



aber hiedurch mancher Latt- und Bohlstamm mit in Schieder gehauen wird; so habe sub spe rati die Continuation untersagt, indem es nützlich ist, zuvor das brauchbare heraus zu nehmen und alsdann das übrige unbrauchbare zu Schieder zu hauen.

c) Der dritte Haupttheil liegt am vorigen, enthält 50930 □M. Holzboden und 10 Caveln von 23 bis 32 incl. marquirt. Dieser Theil hat mehr guten als schlechten Holzboden, und auch zum Theil recht schön Holz; besonders enthalten die Theile 30, 31, und 32, recht hübsches Holz, so angehend Bauholz Stärke hat, auch finden sich in allen übrigen Caveln verschiedene brauchbare Bauhölzer und einige Sageblöcke; sonst aber, wie die Taxations-Tabelle ergiebt, ziemliche Bohl- und Lattstämme.

d) So ist auch der vierte Haupttheil beschaffen, der 66118 □M. Innhalt ist und 12 Caveln von 33 bis 44 incl. enthält; obgleich Nr. 44. die Natur besaamert hat, und theils wrufig Holz enthält, so findet sich doch zwischen durch auch in dieser Cavel ein Vorrath von Latten und Schlesten.

Der hier zwischen liegende Acker so auch so groß ist als eine Holz Cavel, wird zu Holz besser als zum Kornbau genutzt werden können; weil dergleichen Acker, dem die freye Luft mangelt, kein ergiebig Korn geben kann, wenn er auch bessern Grund hätte; allein dieser ist dazu sandig und leicht.

e) Der Fünfte Haupttheil, ziehet von der Damerowschen Grenze bis an die Güstrowsche Landstraße, und hält 53880 □M. und 10 Caveln von 45 bis 54 incl. hat zum Holzwuchs mehr guten als schlechten Boden auch Holz von 20 bis 60, ja 80 und mehr jährigem Alter, auch haben die Caveln von 52 bis 54 einige wrufige Eichen die zu weiter nichts als allenfalls zu wenige Zaunpfähle und Feuerholz tauglich sind. Von dem hier anliegenden Acker gilt eben das, was von dem Acker am vorigen Haupttheile gesagt worden. Nur ist wegen Erhaltung des Saamens nicht wol möglich, viel mehr alle Jahre zu besäen als die jährlich abzutreibende Cavel. Jedoch muß ein Fleck in Nr. 54. nothwendig besäet werden, den der Glasmeister Grambow bereits aufgebrochen circa 5 Schfl. groß, den er mit Buchweizen besäet gehabt, woran er seiner Aussage nach 3 Körner Verlust erlitten; wodurch er denn den Muth verlohren, wieder was aufzubrechen, warum ich ihn doch sub spe rati gebeten, es besonders in folgenden Haupttheilen zu thun.

f) Der Sechste Haupttheil am Vierten belegen, hält 44391 □M. und hat 10 Caveln von 55 bis 64 incl. Von diesen ist jetzt vieles abgefert, so aber wieder besäet werden muß. Dieser Haupttheil hat ebenfalls zum Holzwuchs guten Boden, ist aber an Stellen, besonders an der Hauptlinie zwischen diesem und folgenden Haupttheile in den Caveln 59, 60 und 61 sehr raum gehauen; und soll das Ausschauen nach Grauels Angabe um der vielen starken Bäume willen, die hier gestanden haben, geschwehen seyn; welches am Felde auch die Ursach gewesen seyn mag.

g) Der Siebente Haupttheil am Vorigen belegen, hat mit vorigem gleiches Schicksal erlitten, daß er zu stark ausgehauen ist, wodurch besonders am Giaber Wege eine sehr große Räume entstanden, die ich ebenfalls den Glasmeister Grambow l. l. r. aufzubrechen gebeten, wozu er sich endlich auch erklärte, ob er gleich, wie



oben erwähnt, bei dergleichen Arbeit Schaden gelitten. Indessen ist das Aufbrechen hier nothwendig, weil der Heidestrauch, welcher häufig wächst, den Anflug des Saamens hindert. Es enthält dieser Haupttheil 35651 □R. und Sieben Caveln von 65 bis 71 incl. Der Boden ist zu Riehnen und Birken recht gut, ob er gleich, wie oben erwähnt, den Korn-Ertrag versagt hat.

h) Der Achte Haupttheil von 59268 □R. Inhalts, ziehet am Fünften Haupttheile her und hat 11 Caveln von 72 bis 82 incl. Hat keine Blößen, als die in Nr. 72 deren im 5ten Haupttheile gedacht, sonst ist er überall ziemlich gut mit allerley Sorten Riehnen von Schleete bis Bauholz-Stärke bestanden, weil der Boden zum Holzwuchs mehr gut als schlecht ist.

i) Der neunte Haupttheil, am Vorigen belegen, hält 30558 □R. und hat 6 Caveln von 83 bis 88 incl. Der Boden ist auch zum Holzbau gut und tauglich, ob er gleich zum Kornbau nicht der beste ist; daher verdiente der an Nr. 83 und 84 liegende Ackerkamp von 2 bis 2½ Schfl. 508 □R. groß, und der neben liegende geraumte Acker von 1436 □R. Inhalts wieder mit Holz besäet zu werden, weil er nur nach dem grünen Jäger hin zu nutzen ist, und dieser dennoch Acker genug zur Cultue erhalten kann, wenn auch dieser abgehet.

In diesem Haupttheile, besonders in 83 und 84, befinden sich verschiedene brauchbare Espen, einige Büchen.

k) Der zehnte Haupttheil hält 18398 □R. und hat 3 Caveln von 89 bis 91 incl. Dieser Haupttheil hat zu Holz sehr guten Boden, und liegt im selbigen ein Camp von ppter. 2000 □R. der sich besser zum Holz als Kornbau schicket, und daher damit zu besäen nützlich wäre, da denn dieser Haupttheil 4 Caveln enthalten würde; dieser Kamp kann nur ebenfalls nach dem grünen Jäger hin genutzt werden, wovon er aber gar süglich abgenommen werden kann, weil diesem Krüge nach diesem Abgange noch über 10000 □R. cultivirten Acker beygelegt werden kann; welches meiner undvorgeflichen Meinung nach bei einem Krüge in der Art Acker genug wäre.

Außer diesem stehen noch um den grünen Jäger herum an 70 bis 80 Stück theils brauchbare Eichen, welche verdienten genutzt zu werden, weil sie, wenn sie länger stehen bleiben, alljährlich schlechter werden.

In den nun beschriebenen Haupttheilen kann bis die beschriebenen nothwendig anzusäenden Plätze, alles gehütet werden, bis solche angesäet sind, nachher müssen selbige aber aufs sorgfältigste geschont werden. Ich habe dieses dem Herrn Insp. Amtsberck, daß die Theile mit den Schafen jezt noch ohne Schaden könnten gehütet werden, weil er mich darnach frug, indem es den Schafen an Weide mangelte, da der Herr Insp. alle Sieben Nebenschläge bis auf wenige unbedeutende Plätze im Herbst hat gänzlich umackern lassen, wodurch den Schafen die Weide auf dem Acker genommen ist, daher selbige zur Heide Zuflucht nehmen müssen.

l) Der eilfte Haupttheil liegt im Damerowschen Revier am Paschen See, und ziehet von der Woster Grenze auf den Fünften und Achten Haupttheil. Es enthält selbiger 31558 □R. und 6 Caveln von 92 bis 97 incl. wozu der Keil zwischen  
schen



schen dem Paschen See und grünen Jäger mit gerechnet worden. Der Boden ist zum Holzwuchs ziemlich zuträg- und mit allerley Sorten ziemlich bestanden.

m) Der Zwölfte Haupttheil am Vorigen, hält 30718 □R. und 6 Caveln von 98 bis 103 incl. In selbigem liegt noch an 825 □R. so angesäet werden muß; außer diesen finden sich ziemlich raume Plätze, worauf nur noch einige Bauhölzer befindlich sind, und hindert der Heidestrauch an Stellen den guten Anflug, ob sich selbiger gleich an einigen Stellen artig zeigt. Diese letz beschriebenen beiden Haupttheile müssen gänzlich annoch mit der Hütung geschonet werden, auch vieles von selbst aufliegt.

n) Der Dreyzehnte Haupttheil, ist nur Horstweise annoch bestanden, wie die Forst-Charte ausweist, und enthielt an Fläche, worauf tauglich Holz stehet, 37216 □R.; hat aber dagegen 45574 □R. Fläche die zur Besaamung bestimmt ist, und womit auch bereits nur nicht mit dem besten Erfolge der Anfang der Besaamung gemacht ist.

Außer diesen liegt auf dem Carowschen Felde am Holmbruch noch über 20000 Acker, welcher zur Holzsaat bestimmt, womit ebenfalls bereits nur nicht mit dem besten Erfolge der Anfang der Besaamung gemacht ist.

II. Die Laubholzung bestehet theils in Hörste die mit Eichen und Büchen auch mit Riehn bestanden, theils in Elsbrucher und Birken. Nr. 121, nach der Forst-Charte, die Birkenkoppel ist ziemlich gut mit Birken bestanden, die bald abgeholzet werden müssen, auch ist das hieran liegende Elsbruch nicht schlecht, und verdient als Holz conserviret zu werden.

Nr. 122 ein Büchen-Ort hieran, hat theils ausgewachsene Büchen, worinn ein Ackerkamp von 450 □R. Inhalts belegen, welcher mit Nutzen zum Eichelkamp nach obiger Vorschrift bey a) zu machen ist. Nr. 123 und 124 liegen in den Acker Neben Schlägen und sind Brücher von schlechtem Boden und schlecht Holz, kann jedoch zum Vertriebe der Glashütte gebraucht werden.

Nr. 125. im Schonort im Hauksbruch, ist gut und hat zur Unterhaltung des gangbaren Zeuges in der Mühle taugliches Holz; ist deshalb auch in die Ackerschläge nicht mit eingetheilet worden.

Nr. 126. Die Lütt-See-Koppel hat nur am Saum am Acker etwas brauchbares Elsholz, in der Mitte und nahe am Lütten See ist der Boden nur hin und wieder mit kleinen struppigen Büschen bewachsen, weil der Boden Torfgründig ist, daher nur schlecht Holz wachsen kann.

Nr. 127, 128 und 129. Das Scheide Mohr und Dardels Camp, das Mohr hat wegen den Torfgrund nur schlechtes Holz. Die Büchen Hörste aber haben einige gute Büchen und Eichen. Der Dardelscamp verdient mit Laubholz-Saamen ordentlich besäet zu werden.

Nr. 130. 131. und 132. an der letzter Grenze. Die Buchhörste daselbst haben theils ausgewachsene Büchen und Eichen die theils nutzbar sind; das Elsholz ist nur mittelmäßig, weil hier überall auch Torfgrund befindlich ist.



Nr. 133 und 134 die Bauerkoppel und bei der Ziegeley, hat Horstweise ziemlich gut Bruchholz, nur ist in vorigen Zeiten mit der Wadelung desselben nicht zum besten umgegangen.

Nr. 135 bis 138. am Breecken See haben auch nur Horstweise etwas Bruchholz ist aber wegen des Torfgrundes nur schlechtartig.

Nr. 139. und 140. Vom Theerosen bis ans Holmbruch oder Holmwiesen, haben auch nur Horstweise brauchbar Bruchholz, kann aber zur Glashütte erhalten werden.

Nr. 141. bis 144, imgleichen 148. 149. 150. und 151. sind zwar Wiesen, aber fast überall mit schlechtem Bruchholz bewachsen, weil der Boden Torfgründig ist, so wächst so wenig gut Gras als Holz.

Nr. 145. Der Holmberg ist Acker, wäre aber nutzbarer zu Laubholz zu machen, weil mit den Ackergeräthen nicht gut hingekommen werden kann, und der Boden sich wegen seiner zum Kornbau zu geringen Güte besser zur Holzanzucht verinteressiren dürfte.

Nr. 146 und 147. haben wegen des Torfgrundes nur Horstweise Bruchholz, kann aber ebenfalls zur Unterhaltung dennoch genutzt werden.

Nr. 152 bis 154. am Heide Camp und langen Wall, das Elsholz ist brauchbar zur Glashütte, ob es gleich nicht bester Art ist. Der lange Wall verdient zu Holz gemacht zu werden.

Nr. 155 bis 158. haben Horstweise ziemlich Holz und einige Hörste worauf Eichen und Büchen sich finden.

Nr. 159 bis 167. Vom Beeber See bis an den Eichenkamp ist wie das vorhergehende.

Nr. 168. bis 170. sind Hörste die zieml. Büchen und einige theils brauchbare Eichen enthalten.

Nr. 171 bis 177. haben Horstweise gut Elsholz und eine hübsche Büchenhorst, worauf theils ausgewachsene Büchen und Eichen stehen.

Nr. 178. bis 184. haben mehr schlecht als gut Holz wegen des Torfgrundes, indessen kann der Betrieb der Glashütte damit unterhalten werden.

Nr. 185. bis 190. Ist ebenfalls nur Horstweise wegen des Torfgrundes bewachsen.

Nr. 191. bis 194. das Holmbruch auf dem Damerowschen Revier ist nur theils noch jung Elsholz, aber die Hörste haben einige gute Kiehner.

Nr. 195. Das Dabbertin Bruch an der Wangelliner Grenze, hat wenig Elsholz aber viel Torfmohr.

Nach angestellter Taxation so wegen der Zeit Kürze geschehen können, hat sich nun der am Ende beigefügte tabellarische Holzbestand ergeben. Wenn nun nach Ew. Excellence Aeußerung die Hölzung conserviret und bei der möglichsten Nutzung zugleich verbessert werden soll, so ist nothwendig, daß man die jährliche Abnutzung so einrichte, daß das Ganze nicht allein stets erhalten, sondern alljährlich verbessert werde;



werde; daher darf nicht mehr gehauen werden, als was die Natur wegzuhauen befiehlt, als

**3. E. in der Riehnheide** zwischen die angehenden Bauhölzer die zurückgebliebenen Stämme, welche nur Bohl- oder Lattstamm Stärke haben; zwischen die starken Bohlstämme die zurückgebliebenen, so nur schwache Bohl- oder Lattstämme oder Schleete seyn können; zwischen den schwachen Bohl- und starken Lattstämmen die zurückgebliebenen, so nur Schleete und Hopfstangen seyn können; zwischen den Schleeten die zurück gebliebenen, so nur Bohnen- und Deckelstöcke seyn werden.

Nun muß mit dem Bauholz so lange hausgehalten werden, bis die starken Bohlstämme zu Bauholz heran gewachsen sind, welches in 30 Jahren geschehen seyn wird; alsdann sind aber die Lattstämme und Schleete zu Bohlstämme, die Deckel und Bohnenstöcke zu Lattstämme und Schleete, und die jetzt junge Ansaat zu Hopfstangen Bohnen und Deckelstöcke, auch einige wol zu Schleete herangewachsen. Hinfolglich darf nichts weiter in den Theilen, die noch nicht reine abgetrieben werden, geschehen als eine Säuberung. Damit aber diese zur rechten Zeit geschehe, so müssen alljährlich einige Caveln, welche sich oft auf sieben oder mehrere erstrecken können, gesäubert werden, so daß man in 15 Jahren zum erstenmale damit herum komme. Und können hiedurch Etatsmäßig alljährl. gehauen werden incl. der abzutreibenden Cavel die auch Fadenholz liefert, weil nicht alles Holz zu Bohl- oder Lattstämme brauchbar, sondern viel Bruck mit unter vorfällt,

1400 Stück allerley Bauholz. NB. starkes ist gar nichts vorhanden; oder doch ganz selten.

125 Schock Bohl und starke zum Klöben taugliche Lattstämme.

175 Schock runde Latten und Schleete.

50 Schock Hopfstangen und Baumpfäle

100 Schock Bohnen und Deckelstöcke und an

450 bis 500 Faden Holz und wol etwas darüber.

Davon ich den jetzigen Preis durch eine Veräußerung des Holzes, so theils in und theils am Samöter See lag und größtentheils nur schlechter Art war, erfahren; und die darnach gefertigte Taxe am Ende nach Cubischem Verhältniß befügen werde.

Da nun notwendig ist, daß die durchgestochenen Hauptlinien sowol, als die durch die Heide gehenden Straßen und Wege, die ich gleichfalls alle gerade durch gestochen, aufgehauen und geräumt werden; so habe ich sub spe rati angeordnet, daß damit sogleich der Anfang gemacht ward, und soll das Bauholz so dabey verfällt zu Herrschaftl. Bauten erhalten, die Bohl und Lattstämme aber, auch das übrige kleine Holz was nicht gebraucht wird, verkauft werden: weshalb ich den Herrn Justiciarius Goercke um die Bekanntmachung gebeten. Ich glaube, daß hiedurch ein jährl. Etat wird erfüllt werden, oder kann gar noch etwas mehr bringen als ein jährl. Etat.

Bei der oben vorgeschlagenen Säuberung ist aber alle Behutsamkeit der Holzhauer nöthig, daß sie die stehen bleibenden Bäume nicht verletzen, daher sie durch die Forstbedienten fleißig visitirt werden müssen, wie ich Grauel und Behrens vor-



läufig instruiert habe. Und müssen die Holzhauer das gefällte Holz an die Wege tragen, damit es ohne Verletzung des stehenden Holzes kann abgefahren werden; wodurch zwar einige Kosten verursacht werden, welche aber die Folge reichlich wiederum ersetzt wird. Besonders ist auch dahin zu sehen, daß im stehenden Holze keine Lücken gehauen werden oder sonst entstehen, weil sonst die Sturmwinde großen Schaden anrichten können.

Die Caveln, welche abgetrieben werden, müssen nach dem Abtreiben bald möglich von Holz gereinigt werden, damit, wenn künftig ordentlich gegen Wind gehauen wird, die Natur die Besaamung großen Theils verrichten könne. In dem jetzt angehauenen Haupttheile von Cav. 12 bis 18 wird die Hälfte wol durch Kunst wieder besaamet werden müssen, weil das gehauene nicht unter Wind gehauen worden.

Wenn alles dieses gehörig beobachtet wird; der zu Holz bestimmte Acker gehörig angesät worden und gut geräth, so wird nach 30 Jahren der Holz-Etat schon um den vierten, ja gar wol den dritten Theil erhöht werden können.

Die künftigjährige Säuberung muß beim grünen Jäger ihren Anfang nehmen im 10ten Haupttheile; wenn der Etat hieraus nicht erfolgt, müssen aus dem 9ten Haupttheile so viel Caveln zugenommen werden, bis der Etat erfüllt wird; in den übrigen Caveln darf aber auffer der abzutreibenden Cavel nichts gehauen werden. Sollte aber Bauholz mehr erfordert werden als in den abzutreibenden Caveln verfällt, weil einige derselben viel, andere wieder wenig enthalten; so kann solches im 11ten und 12ten Haupttheile, weil diese in Schonung liegen, gehauen werden.

Zum Abtreiben künftig Jahr, folgt nun, um erst in Ordnung zu kommen, Cavel Nr. 12., da denn gegen der Zeit das jetzt gehauen weggeschafft seyn muß; alsdann werden 13 und 14 beynähe ganz gehauen werden müssen, von der Hauptlinie ab, weil diese Caveln nach dem Acker zu schon ziemlich an die Hälfte gehauen oder abgetrieben sind; und so wird alljährlich continuirt, bis in 8 Jahren der ganze Haupttheil wird abgetrieben seyn. — Alsdann wird beyhm 3ten Haupttheile und zwar an der alten Schwerinschen Grenze angefangen, weil diese gegen Morgen liegt; und nach dieser Seite zu, werden in der Folge alle Haupttheile abzutreiben angefangen.

Sollte allenfalls die Etatsmäßige Anzahl Bauholzer manches Jahr nicht gut zu heben seyn, wegen unvorhergesehener Hindernisse, weil dieses nicht alle Caveln in der Anzahl enthalten, sondern selbiges nur Fleckweise stehet, und das im weissen Berge consumiret seyn wird, so ist das fehlende in der Gegend beim Glockenmoor zu nehmen.

In der Laubhölzung, wird in den Büchen Hörsten das schadhafte büchene und eichene Holz herausgenommen, daß sie so weit gereinigt werden, daß die Zweige nur dem einander erreichen, wodurch der jährliche Etat bis zu 50 Faden Büchen und Eichen erfolgt. Sobald nun Mast eintritt, läßt man durch die Schweine den Boden tüchtig wund brechen, und selbige so lange damit continuiren, bis die madige Mast herunter und die gesunde zu fallen beginnet, alsdann muß der Ort eingeschonert werden. Findet sich im künftigen Sommer, daß der Boden hinlänglich besaamet ist, so läßt man den Oberbaum zu Schutz und Schatten der jungen Läden noch 3 bis 4 Jahre stehen, und hauet sie dann bei Winterzeit, wann Schnee liegt, herunter,  
und



und sorgt dafür, daß das Holz bald möglich abgerücktet werde, damit im Sommer die Lohden nicht zertreten oder überfahren werden.

Die auszulichtenden Bäume thut man besser daß man sie ausraden, und nicht abhauen läßet, weil die alten Stämme und die Höhlungen in selbigen nur Mäusequartiere abgeben und sonstiges Ungeziefer sich aufhält; nicht zu gedenken, daß da, wo ein alter Stamm stehet, keine Lohden ausschlagen können, sondern raume Stellen veranlassen, welches sorgfältig vermieden werden muß. Es müssen aber nach dem Ausraden, die Löcher sogleich wieder eben gemacht werden; es ist auch gut, wann die in der Schonung zu Schuß und Schatten der Lohden stehen gebliebenen Bäume beim Fällen derselben auch geradet werden, die Löcher müssen aber ebenfalls sogleich wieder zugemacht und mit schicklichem Holzsaamen, den man dieserhalb bestärken alljährlich in Vorrath haben muß, im Frühjahr sogleich besäet werden, so werden die daraus entstehenden Lohden mit den andern in der Höhe wachsen.

Die Els- und Birnbrücher schlecht und gut eines ums andere gerechnet, werden alljährlich Etatsmäßig unter guter Behandlung liefern können an 700 Faden, wenn jeder Hieb im Frühjahr kurz vor Ausbruch des Laubes geschieht, und sodann wenigstens 3 Jahre mit der Hütung geschonet wird. Es muß aber von den Forstbedienten dahin gesehen werden, daß die Holzhauer scharfe Beile und Arten haben, damit die Stämme nicht gespalten werden, wodurch selbige leicht vertrocknen können oder krank werden, wodurch nur schlechter Wiederausschlag erfolgt. Auch muß hin und wieder eine gesunde Effe, Birke oder anderer nutzbarer Baum zur Besaamung stehen bleiben, woraus mit der Zeit ein Stück gutes Nugholz werden kann. Auf diese Weise wird man in 30 Jahren herum kommen.

Die Eintheilung konnte bei dem offenen Wetter, welches seit meiner Anwesenheit in Carow einfiel, nicht geschehen.

Beim grünen Jäger habe ich beim 10ten Haupttheile des eichenen Holzes erwähnt, auch des im 5ten, imgleichen im 8ten und 9ten Haupttheile, dieses kann wohl an 200 bis 225 Faden auch machen, kommt aber nicht in Etat; wie auch das im Hauksbrock annoch stehende eichene Holz, so an 1800 bis 2000 Stück seyn können, die gewiß, wenn auch an 50 bis 60 Stück gesunde zum Bau reserviret bleiben, an 2800 bis 3000 Faden Brennholz geben; dieses habe ich oben noch nicht erwähnt, weil es nicht in Etat kommt; und müssen diese Eichen, da der Acker zum Kornbau genutzt werden soll, bald möglich weggeschaffet werden.

Und hiebey gehet mein unvorgreiflicher Vorschlag dahin, selbige auf dem Stamm zu verkaufen, und muß der Käufer die Radung besorgen; welches ihm beim Verkauf zur Bedingung zu machen ist, auch daß er selbige, so wie es erfordert wird, bald möglich wegschaffen muß, damit der Acker desto besser genutzt werden kann, und das Nadelohn in Carow sehr theuer bezahlet wird, indem man hiesiger Gegend nur halb so viel, und noch dazu in leichtem Gelde bezahlt.

Hiermit glaube ich nun das nöthige und Sachpaßlichste gesagt zu haben, und ist mir nur noch übrig, die Taxations-Tabelle im Extract beyzufügen, welches auf folgender Seite geschehen wird.

E

Taxa-



# Zarations-Tabelle

## Der Carow, Sabnenhorster und Damerow'schen Solgung.

|                       | Real-Sumhalt.<br>R. | Genl. h. o. l. i.<br>Stämme. | starke Boshf.<br>Stämme. | schwache Boshf.<br>Stämme. | starke Ratten<br>Stämme. | schlechte<br>Stämme. | Summa aller<br>Stämme. |
|-----------------------|---------------------|------------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|----------------------|------------------------|
| Der Erste Hauptstheil | 60957               | —                            | 43750                    | 22500                      | 40750                    | 44500                | 151500                 |
| — Zweite              | 56023               | 2000                         | 34500                    | 20000                      | 20000                    | 37000                | 113500                 |
| — Dritte              | 50930               | 10000                        | 15000                    | 20000                      | 21000                    | 30000                | 109000                 |
| — Vierte              | 66118               | 6000                         | 42000                    | 17500                      | 40000                    | 52000                | 187500                 |
| — Fünfte              | 53880               | 4000                         | 32000                    | 40000                      | 50000                    | 54000                | 180000                 |
| — Sechste             | 44391               | 1000                         | 10000                    | 20000                      | 20000                    | 29500                | 80500                  |
| — Siebende            | 35651               | 500                          | 1000                     | 1000                       | 3000                     | 5000                 | 10500                  |
| — Achte               | 59268               | 10000                        | 30000                    | 40000                      | 35000                    | 40000                | 155000                 |
| — Neunte              | 30558               | 300                          | 6000                     | 10000                      | 30000                    | 31000                | 8000                   |
| — Zehnte              | 18398               | —                            | 10000                    | 10000                      | 12500                    | 20000                | 52500                  |
| — Elfte               | 31558               | 3250                         | 10000                    | 10000                      | 13000                    | 14850                | 51100                  |
| — Zwölfte             | 30718               | 1000                         | 2000                     | 1000                       | —                        | 10000                | 14000                  |
| — Dreizehnte          | 37216               | 1000                         | 10000                    | 10000                      | 15000                    | 20800                | 56800                  |
| Summa                 | 575666              | 41750                        | 246250                   | 252000                     | 310250                   | 319650               | 1241900                |

Dazu an Eichen und Buchen — 2134 Staben.  
 — an Weulholz — 10000 —  
 — im Hausbruch — 3000 —  
 beim grünen Jäger nur — 200 —

Summa 153334.



## Entwurf zu einer Holz-Taxe.

Nota. Weil Eichen und Buchen als Nußholz wol vor der Hand nicht zu verkaufen sind, so habe ich diese Taxe blos auf Kiehnem Holz eingerichtet; Sollte jedoch allenfalls ein Stück Nußholz entbehret werden können, und solches gefehlt wird, so gilt das eichene der Cubic-Fuß, nach der Qualität 14 bis 16 fl. das büchen 7 bis 8 fl. N.  $\frac{2}{3}$ .

| Bauholz<br>6—7 Zoll am Fopf. |         | Bauholz<br>8—9 Zoll am Fopf. |         | Bohl- u. starke Latst.<br>7—9 Zoll am Stamm. |         | Latten und Schlette<br>5:6 oder 7 Zoll am Stamm. |                   |
|------------------------------|---------|------------------------------|---------|--|---------|--|-------------------|
| ein Stück                    | rtl fl. | ein Stück                    | rtl fl. | 1 Zoll im Fopf.                              | rtl fl. | 3 Zoll im Fopf.                                  | rtl fl.           |
| 32 Fuß lang                  | 1 24    | 32 Fuß lang                  | 1 32    | a Stamm 24 Fuß lang                          | — 12    | a Stamm 24 Fuß lang                              | — 4               |
| 36 — —                       | 1 28    | 36 — —                       | 2 —     | a Schock                                     | 15 —    | a Schock   | 5 —               |
| 40 — —                       | 1 32    | 40 — —                       | 2 24    | a Stamm 28 Fuß                               | — 14    | a St. 28   | — 5               |
| 44 — —                       | 2 —     | 44 — —                       | 3 —     | a Schock                                     | 17 24   | a Schock   | 6 12              |
| 48 — —                       | 2 18    | 48 — —                       | 3 24    | a Stamm 32 Fuß                               | — 16    | a Stamm 30                                       | — 5 $\frac{1}{2}$ |
| 52 — —                       | 2 44    | 52 — —                       | 4 4     | a Schock                                     | 20 —    | a Schock   | 6 42              |
| 56 — —                       | 3 30    | 56 — —                       | 4 36    | a Stamm 36 Fuß                               | — 18    | a Stamm 32                                       | — 6               |
| 60 — —                       | 4 16    | 60 — —                       | 5 28    | a Schock                                     | 22 24   | a Schock   | 7 24              |

Dieses sind alle die billigsten Preise, so nach Gefallen etwas erhöht werden können.

| Schlette<br>34: am Stamm. |                   | Baumpfähle<br>8—9 Fuß lang,<br>3—4 auch 5 in<br>Diam. am Stamm. |      | Hopfstangen<br>2—3 Zoll am<br>Stamm. |                   | Bohnen und Deckel-<br>Stöcke 1 $\frac{1}{2}$ —2 am<br>Stamm. |                   |
|---------------------------|-------------------|---|------|--------------------------------------|-------------------|--|-------------------|
| a St. 24                  | — 2 $\frac{1}{2}$ | a Stück   | — 2  | a Stück                              | — 1 $\frac{1}{2}$ | das Stück  | — 1 $\frac{1}{4}$ |
| a Schock                  | 3 6               | a Schock  | 2 24 | a Schock                             | 1 36              | das Schock   | — 16              |
| a St. 26                  | — 2 $\frac{3}{8}$ |   |      | schwächere Sor-<br>te a Stück        | — 1               | die beste Sorte<br>Bohnenstöcke                              |                   |
| a Schock                  | 3 15              |   |      | das Schock                           | 1 12              | a Stück  | — 1 $\frac{1}{2}$ |
| a St. 28                  | — 2 $\frac{3}{4}$ |   |      | die schlechteste<br>Sorte a Schock   | 1 —               | a Schock   | — 30              |
| a Schock                  | 3 21              |   |      |                                      |                   |  |                   |
| a 30 lang                 | — 3               |   |      |                                      |                   |  |                   |
| a Schock                  | 3 36              |   |      |                                      |                   |  |                   |

Wenn nun die zu Bauholz bestimmten Ackerplätze mit Holzsaamen besäet, und unter den Saamen Haselnüsse gestreuet werden, so können nach 5 bis 6 Jahren auch Wandstöcke zum Verkauf übrig seyn, wovon der Preis folgender ist:

zu Tonnen brauchbar das Schock 16 fl.  
 Faß-Bände a Schock 12 —  
 Kleine Tonnen Bände a Schock 8 —

alles excl. Stammgeld, welches Ew. Excell. denen Forstbedienten Selbst gnädig bestimmen mögen.

Weil nun jetzt kein stark Bauholz vorhanden, so habe keinen Preis davon angesetzt, und gegen dem dergleichen seyn wird, der Holzpreis nicht mehr der jetzige seyn dürfte.

Den 6ten März 1792.

J. C. Dräsecke.



Verzeichnis zu einer Hof-Liste

Das Verzeichnis der Hof-Liste ist in vier Theile eingetheilt: I. Die Hof-Beamten, II. Die Hof-Officiere, III. Die Hof-Gelehrten, IV. Die Hof-Künstler.

| I. Hof-Beamte |      | II. Hof-Officiere |      | III. Hof-Gelehrte |      | IV. Hof-Künstler |      |
|---------------|------|-------------------|------|-------------------|------|------------------|------|
| Nr.           | Name | Nr.               | Name | Nr.               | Name | Nr.              | Name |
| 1             | ...  | 1                 | ...  | 1                 | ...  | 1                | ...  |
| 2             | ...  | 2                 | ...  | 2                 | ...  | 2                | ...  |
| 3             | ...  | 3                 | ...  | 3                 | ...  | 3                | ...  |
| 4             | ...  | 4                 | ...  | 4                 | ...  | 4                | ...  |
| 5             | ...  | 5                 | ...  | 5                 | ...  | 5                | ...  |
| 6             | ...  | 6                 | ...  | 6                 | ...  | 6                | ...  |
| 7             | ...  | 7                 | ...  | 7                 | ...  | 7                | ...  |
| 8             | ...  | 8                 | ...  | 8                 | ...  | 8                | ...  |
| 9             | ...  | 9                 | ...  | 9                 | ...  | 9                | ...  |
| 10            | ...  | 10                | ...  | 10                | ...  | 10               | ...  |

Die Hof-Beamten sind in vier Classen eingetheilt: I. Die Hof-Beamten des Hofes, II. Die Hof-Beamten des Hofes, III. Die Hof-Beamten des Hofes, IV. Die Hof-Beamten des Hofes.

| I. Hof-Beamte des Hofes |      | II. Hof-Beamte des Hofes |      | III. Hof-Beamte des Hofes |      | IV. Hof-Beamte des Hofes |      |
|-------------------------|------|--------------------------|------|---------------------------|------|--------------------------|------|
| Nr.                     | Name | Nr.                      | Name | Nr.                       | Name | Nr.                      | Name |
| 1                       | ...  | 1                        | ...  | 1                         | ...  | 1                        | ...  |
| 2                       | ...  | 2                        | ...  | 2                         | ...  | 2                        | ...  |
| 3                       | ...  | 3                        | ...  | 3                         | ...  | 3                        | ...  |
| 4                       | ...  | 4                        | ...  | 4                         | ...  | 4                        | ...  |
| 5                       | ...  | 5                        | ...  | 5                         | ...  | 5                        | ...  |
| 6                       | ...  | 6                        | ...  | 6                         | ...  | 6                        | ...  |
| 7                       | ...  | 7                        | ...  | 7                         | ...  | 7                        | ...  |
| 8                       | ...  | 8                        | ...  | 8                         | ...  | 8                        | ...  |
| 9                       | ...  | 9                        | ...  | 9                         | ...  | 9                        | ...  |
| 10                      | ...  | 10                       | ...  | 10                        | ...  | 10                       | ...  |

Die Hof-Officiere sind in vier Classen eingetheilt: I. Die Hof-Officiere des Hofes, II. Die Hof-Officiere des Hofes, III. Die Hof-Officiere des Hofes, IV. Die Hof-Officiere des Hofes.

| I. Hof-Officiere des Hofes |      | II. Hof-Officiere des Hofes |      | III. Hof-Officiere des Hofes |      | IV. Hof-Officiere des Hofes |      |
|----------------------------|------|-----------------------------|------|------------------------------|------|-----------------------------|------|
| Nr.                        | Name | Nr.                         | Name | Nr.                          | Name | Nr.                         | Name |
| 1                          | ...  | 1                           | ...  | 1                            | ...  | 1                           | ...  |
| 2                          | ...  | 2                           | ...  | 2                            | ...  | 2                           | ...  |
| 3                          | ...  | 3                           | ...  | 3                            | ...  | 3                           | ...  |
| 4                          | ...  | 4                           | ...  | 4                            | ...  | 4                           | ...  |
| 5                          | ...  | 5                           | ...  | 5                            | ...  | 5                           | ...  |
| 6                          | ...  | 6                           | ...  | 6                            | ...  | 6                           | ...  |
| 7                          | ...  | 7                           | ...  | 7                            | ...  | 7                           | ...  |
| 8                          | ...  | 8                           | ...  | 8                            | ...  | 8                           | ...  |
| 9                          | ...  | 9                           | ...  | 9                            | ...  | 9                           | ...  |
| 10                         | ...  | 10                          | ...  | 10                           | ...  | 10                          | ...  |

Die Hof-Gelehrten sind in vier Classen eingetheilt: I. Die Hof-Gelehrten des Hofes, II. Die Hof-Gelehrten des Hofes, III. Die Hof-Gelehrten des Hofes, IV. Die Hof-Gelehrten des Hofes.

| I. Hof-Gelehrte des Hofes |      | II. Hof-Gelehrte des Hofes |      | III. Hof-Gelehrte des Hofes |      | IV. Hof-Gelehrte des Hofes |      |
|---------------------------|------|----------------------------|------|-----------------------------|------|----------------------------|------|
| Nr.                       | Name | Nr.                        | Name | Nr.                         | Name | Nr.                        | Name |
| 1                         | ...  | 1                          | ...  | 1                           | ...  | 1                          | ...  |
| 2                         | ...  | 2                          | ...  | 2                           | ...  | 2                          | ...  |
| 3                         | ...  | 3                          | ...  | 3                           | ...  | 3                          | ...  |
| 4                         | ...  | 4                          | ...  | 4                           | ...  | 4                          | ...  |
| 5                         | ...  | 5                          | ...  | 5                           | ...  | 5                          | ...  |
| 6                         | ...  | 6                          | ...  | 6                           | ...  | 6                          | ...  |
| 7                         | ...  | 7                          | ...  | 7                           | ...  | 7                          | ...  |
| 8                         | ...  | 8                          | ...  | 8                           | ...  | 8                          | ...  |
| 9                         | ...  | 9                          | ...  | 9                           | ...  | 9                          | ...  |
| 10                        | ...  | 10                         | ...  | 10                          | ...  | 10                         | ...  |

Die Hof-Künstler sind in vier Classen eingetheilt: I. Die Hof-Künstler des Hofes, II. Die Hof-Künstler des Hofes, III. Die Hof-Künstler des Hofes, IV. Die Hof-Künstler des Hofes.











werde; daher darf nicht mehr gehauen werden, als was die Natur wegzuhauen befiehlt, als

**Z. E. in der Riehnheide** zwischen die angehenden Bauhölzer die zurückgebliebenen Stämme, welche nur Bohl- oder Lattstamm Stärke haben; zwischen die starken Bohlstämme die zurückgebliebenen, so nur schwache Bohl- oder Lattstämme oder Schleete seyn können; zwischen den schwachen Bohl- und starken Lattstämmen die zurückgebliebenen, so nur Schleete und Hopfstangen seyn können; zwischen den Schleeten die zurück gebliebenen, so nur Bohnen- und Deckelstöcke seyn werden.

Nun muß mit dem Bauholz so lange hausgehalten werden, bis die starken Bohlstämme zu Bauholz heran gewachsen sind, welches in 30 Jahren geschehen seyn wird; alsdann sind aber die Lattstämme und Schleete zu Bohlstämme, die Deckel und Bohnenstöcke zu Lattstämme und Schleete, und die jetzt junge Anfaat zu Hopfstangen Bohnen und Deckelstöcke, auch einige wol zu Schleete herangewachsen. Hinfolglich darf nichts weiter in den Theilen, die noch nicht reine abgetrieben werden, geschehen als eine Säuberung. Damit aber diese zur rechten Zeit geschehe, so müssen

einige Caveln, welche sich oft auf sieben oder mehrere erstrecken können, gesäubert, so daß man in 15 Jahren zum erstenmale damit herum komme. Und durch Eratsmäßig alljährl. gehauen werden incl. der abzutreibenden Cavell denholz liefert, weil nicht alles Holz zu Bohl- oder Lattstämme brauchbar, und Bruck mit unter vorfällt,

400 Stück allerley Bauholz. NB. starkes ist gar nichts vorhanden; oder doch ganz selten.

25 Schock Bohl und starke zum Klöben taugliche Lattstämme.

75 Schock runde Latten und Schleete.

20 Schock Hopfstangen und Baumpfäle

100 Schock Bohnen und Deckelstöcke und an

50 bis 500 Faden Holz und wol etwas darüber.

von ich den jetzigen Preis durch eine Veräußerung des Holzes, so theils in am Samöter See lag und größtentheils nur schlechter Art war, erfahren; darnach gefertigte Taxe am Ende nach Cubischem Verhältniß befügen werde.

nutz notwendig ist, daß die durchgestochenen Hauptlinien sowol, als die Heide gehenden Straßen und Wege, die ich gleichfalls alle gerade durch

aufgehauen und geräumet werden; so habe ich sub spe rati angeordnet, sogleich der Anfang gemacht ward, und soll das Bauholz so dabey vererschafft. Bauten erhalten, die Bohl und Lattstämme aber, auch das übrige

was nicht gebraucht wird, verkauft werden: weshalb ich den Herrn is Goercke um die Bekanntmachung gebeten. Ich glaube, daß hiedurch ein

at wird erfüllt werden, oder kann gar noch etwas mehr bringen als ein at.

der oben vorgeschlagenen Säuberung ist aber alle Behutsamkeit der Holz-ig, daß sie die stehen bleibenden Bäume nicht verletzen, daher sie durch

bedienten fleißig visitirt werden müssen, wie ich Grauel und Behrens vor-

